UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

Vor dem Essen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

15. Ein selges ende mir beschehr, Am jüngsten tag erweck mich, HErr, Daß ich dich schaue ewiglich, Amen, amen, erhöre mich.

4. Beym Essen, und auf Reisen.

Vor dem Essen.

CCCLVII. 357.

Nicol. Hermann.

Ums tägliche Brod.

Im Th. Erhalt uns, Herr, rc.

1. Escher uns, HErr, das täglich brod, Vor theurung und vor hungers-noth Behüt uns durch dein lieben Sohn, GOTT Vater, in dem höchsten thron.

2. O HERR, thu auf dein milde hand, Mach uns dein gnad und güt bekannt: Ernähr uns, deine kinderlein, Der du speist alle vögelein.

3. Erhörst du doch der raben stim, Drum unser bitt, HErr, auch vernimm, Dann aller ding du schöpffer bist, Und allem vieh sein futter giebst.

4. Gedenck nicht unser missethat Und sünde die dich erzörnet hat, Laß scheinen dein barmhertzigkeit, Daß wir dich lobn in ewigkeit.

5. O HErr, gib uns ein fruchtbar jahr, Dein lieben kornbau uns bewahr, Für theurung, hunger, seuch und streit Behüt uns, HERR, zu aller zeit.

6. Unser lieber Vatter du bist, Weil Christus unser brüder ist, Drum trauen wir allein auf dich, Und wolln dich preisen ewiglich.

CCCLVIII. 358.

Lud. Oelert.

Um nothdürftiges Auskommen aus Prov. XXX, 7.

Im Th. Ach bleib bey uns, rc.

Zwey ding, o HErr, ich bitt von dir, Die wollest du nicht wegern mir, Weil ich in diesem leben bin, Eh mich mein sündlein nimmt dahin.

2. Verfälschte lehr, abgötterey, Auch lügen ferne von mir sey, Armuth und reichthum gib mir nicht, Doch dieses ich noch ferner bitt.

3. Ein ziemlich nothdurfft schaff dem leib, Daß ich kan nähren kind und weib, Daß kein groß noth und mangel sey, Und auch kein überfluß darbey.

4. Sonst, wann ich würd zu satte seyn, Verläugnet ich den HErren mein, Und sagte: was frag ich nach Gott, Ich bin versorgt in aller noth.

5. Oder, wann armuth drückte mich, Zum stehlen möcht gerathen ich, Oder mit sünd trachten nach gut, Ohn Gottes scheu, wie mancher thut.

6. Des HErren segen machet reich, Ohn alle sorg, wann du zugleich In deim stand treu und fleißig bist, Und thust, was dir befohlen ist.

CCCLIX. 359.

Erklärte Gnugsamkeit, aus Prov. XXX, 7.

Im Th. Singen wir aus rc.

Zweyerley bitt ich von dir, Zweyerley trag ich dir für, Dir, der alles reichlich gibt Was uns dient und dir beliebt, Gib mein bitten, das du weist, Eh ich sterb und sich mein geist Aus des leibes banden reist.

2. Gib, daß ferne von mir sey Lügen und abgötterey: Armuth, das die masse bricht, Und groß reichthum gib mir nicht: All zu arm

und all zu reich, Ist nicht gut, stürtzt beydes gleich Unser seel ins sünden-reich.

3. Laß mich aber, o mein heyl, Nehmen mein bescheiden theil, Und beschehre mir zur noth Hie mein täglich bislein brod: Ein klein wenig, da der muth Und ein gut gewissen ruht, Ist fürwahr ein grosses gut.

4. Sonsten möcht im überfluß Ich empfinden überdruß, Dich verläugnen, dir zum spott Fragen: wer ist HErr und GOtt? Dann das hertz ist frechheit voll, Weiß offt nicht, wann ihm ist wohl, Wie es sich erheben soll.

5. Wiederum, wanns stehet bloß, Und die armuth wird zu groß, Wird es untreu, stiehlt und stellt Nach des nächsten gut und geld: Thut gewalt, braucht renck und list, Ist mit unrecht ausgerüst, Fragt gar nicht was Christlich ist.

6. Ach, mein GOtt! mein schatz! mein licht! Dieser keines ziemt mir nicht. Beydes schändet deine ehr, Beydes stürtzt ins höllen-meer: Drum so gib mir fülle und hüll, Also, wie dein hertze will, Nicht zu wenig, nicht zu viel.

CCCLX. 360.

Um Ertheilung der Leibes-Nothdurft und Nahrung.

Im Th. HErr Christ, der rc.

1. Ich bitt'n wir deine kinder, O Vatter, HErre GOtt :,: Mach unser sorgen minder, Gib uns das täglich brod. Erhalt uns unser leben, Das du uns hast gegeben, Bis wir jens erben dort.

2. Ge-

2. Gesegne mit dem munde, Was du uns hast beschert :,: Daß es uns sey gesunde, Die krafft werd in uns gmehrt, In deinem dienst zu bleiben, Die werck der lieb zu treiben Allzeit gegn jederman.
3. Wollst deine lieb beweisen, Und allen schaffen rath :,: All hungertige speisen, Mit gütern machen satt. Daß wir dich alle loben, Dein güt herab von oben, Erkennen stets mit danck.

Nach dem Essen.

CCCLXI. 361.

D. Georg. Zæmann.
Danck ob der Schöpffung und Erhaltung.

SIngen wir aus hertzengrund, Loben GOTT mit unserm mund, Wie er sein güt an uns beweist, So hat er uns auch gespeist, Wie er thier und vögel ernährt, So hat er uns auch beschert, Welchs wir jetzund habn verzehrt.
2. Lobn wir ihn als seine knecht, Das sind wir ihm schuldig von recht, Erkenn, wie er uns hat geliebt, Dem menschen ans gnaden gibt, Daß er von bein, fleisch und haut Artlich ist zusam̃'n gebaut, Daß er des tages licht anschaut.
3 Alsbald der mensch sein leben hat, Seine küche vor ihm staht, In dem leib der mutter sein Ist er zugerichtet fein, Abr es ist ein kleines kind Keinen mangl doch nirgends findt, Bis es auf die welt her kömmt.
4 GOtt hat die erde zugericht, Lästs an nahrung mangeln nicht, Berg uñ thal die macht er naß, Daß dem vieh auch wächst sein gras.